

NIEDERSÄCHSISCHE ENERGIETAGE 2022 – FACHFORUM 4

Stadt-Land-Disparitäten im Kontext der Energiewende

Ein sozialer Konflikt (der Zukunft)?

Nina Kerker

Hinweis: Aus rechtlichen Gründen dürfen einige der im Vortrag gezeigten Grafiken der bundesweiten Befragung nicht online veröffentlicht werden.

Inhalt

- Konfliktthesen
- Projektkontext
- Forschungsergebnisse
- Herausforderungen – Konfliktlinien - Lösungsansätze

Stadt vs. Land = Erklärung?

Stadt-Land-Disparitäten in der Energiewende

January 2020

In book: Dezentral, partizipativ und kommunikativ - Zukunft der Energiewende (pp.137-176) · Publisher: Verlag Traugott Bautz

Authors:



Lars Holstenkamp
Leuphana University Lüneburg



Jörg Radtke
Universität Siegen



Mögliche Konfliktgründe

Ländliche Räume	Urbane Räume
<ul style="list-style-type: none">• Starke visuelle Veränderungen des eigenen Lebensraums• Betrachtung erneuerbarer Energien als Gefahrenquellen für Mensch und Natur• Ausbleibende finanzielle Vorteile• Differenzen Energieverbrauch und -erzeugung	<ul style="list-style-type: none">• Flächenknappheit• Protest in ländlichen Räumen als Bremse der Transformation
→ Landbevölkerung trägt die Lasten und Städter:innen bleiben verschont	→ NIMBYs auf dem Land bremsen die Energiewende

Haltbare Hypothesen?

Existieren Einstellungsdifferenzen im Hinblick auf die Energiewende zwischen den Raumgruppen?

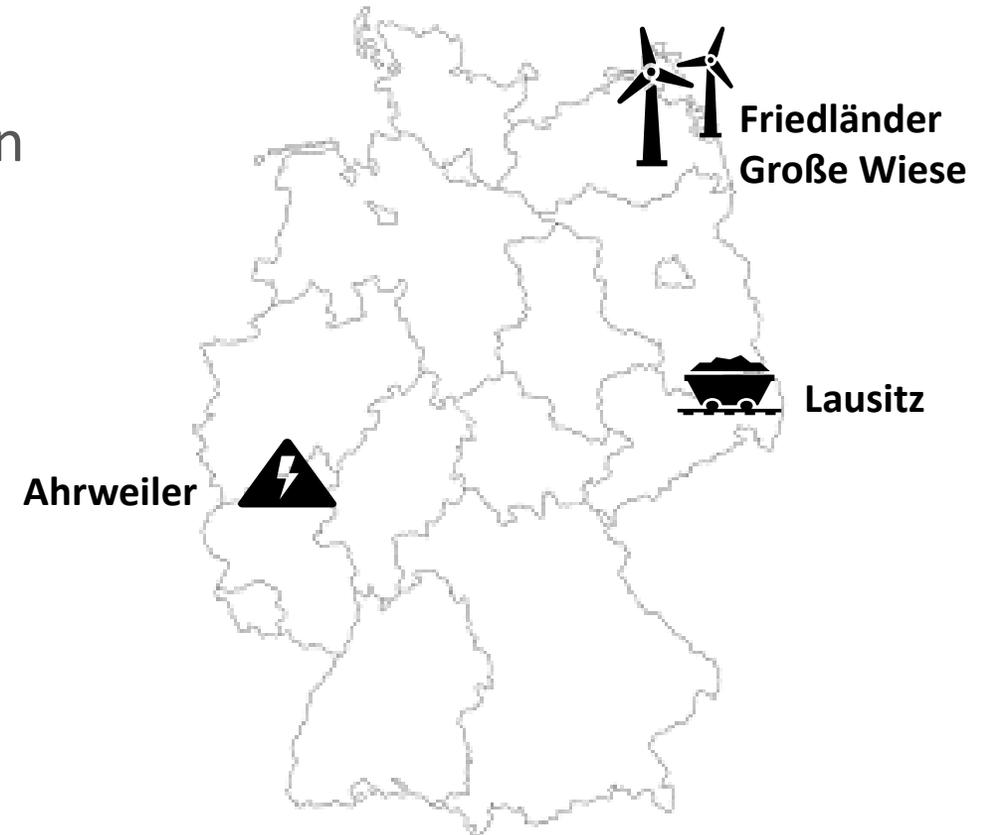
Lassen sich Hinweise auf soziale Konflikte zwischen Stadt- und Landbevölkerung im Kontext der Energiewende finden?

DemoKon – Fälle und Daten



EINE DEMOKRATISCHE KONFLIKTKULTUR
FÜR DIE ENERGIEWENDE

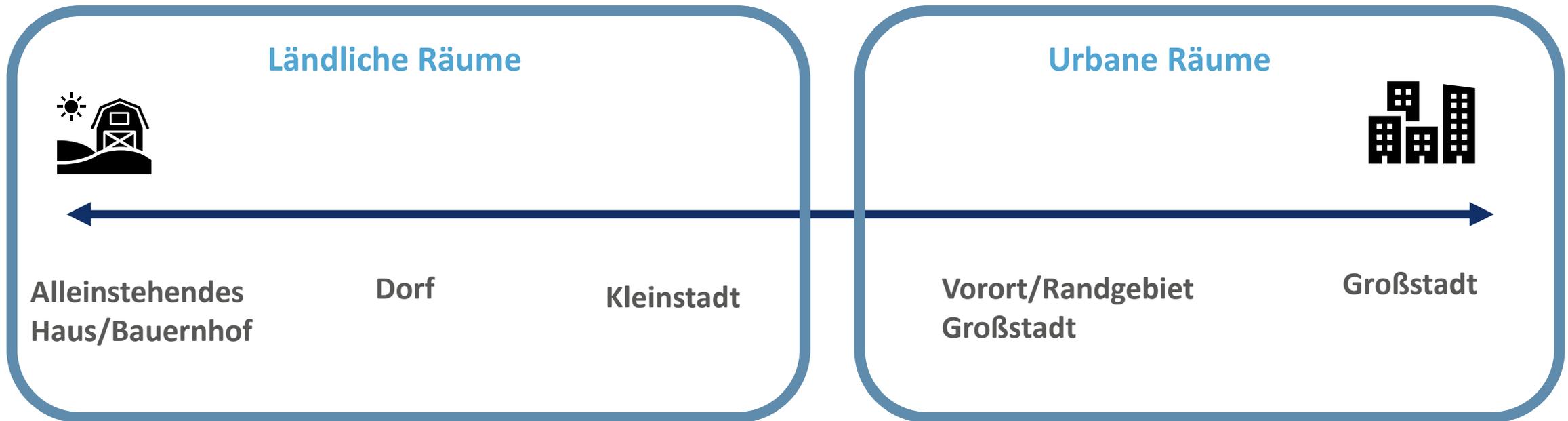
- Qualitative Erhebungen in 3 Konfliktregionen
(Wind, Strom, Kohle)
- Deutschlandweite repräsentative Online-
Befragungen
- Mixed-Methods-Design



Datenübersicht

Qualitative Erhebung		Quantitative Erhebung	
Einzelinterviews (Frühjahr 2021)	24 Personen	Welle 1 (Frühjahr 2021)	2.013 Personen
1. Welle Fokusgruppen (Herbst 2021)	16 Personen (Ahrweiler, Lausitz)	Welle 2 (Frühjahr 2022)	
2. Welle Fokusgruppen (Frühjahr 2022)	25 Personen (Ahrweiler, Lausitz, FGW)		
→ Landbevölkerung		→ Stadt- und Landbevölkerung	

Urbane und ländliche Räume



Drei zentrale Befunde

- 1. Menschen aus urbanen und ländlichen Räumen befürworten das Vorhaben der Energiewende gleichermaßen.**

Normative Bewertung der Energiewende

- Hohe Zustimmung zur Energiewende über alle Siedlungstypen hinweg
- Notwendigkeit wird sowohl in ländlichen als auch in urbanen Räumen anerkannt
- Differenz eigene und erwartete Einstellung

Drei zentrale Befunde

- 1. Menschen aus urbanen und ländlichen Räumen befürworten das Vorhaben der Energiewende gleichermaßen.**
- 2. Stadt- und Landbewohner:innen äußern ähnliche Vorstellungen zur Umsetzung der Energiewende sowie Kritik an dieser.**

Bewertung der Umsetzung

„Ja, also, das Projekt an sich Energiewende, ist vollkommen richtig und notwendig, aber die Umsetzung des Projekts würde ich fast als katastrophal bezeichnen.“

(Befragte:r aus der Lausitz, Kohleausstieg)

Bewertung der Umsetzung

- Große Unzufriedenheit mit politischer Umsetzung
- Vielseitige Kritik, jedoch geringe Unterschiede
- Konfliktbewertungen ähnlich

Drei zentrale Befunde

- 1. Menschen aus urbanen und ländlichen Räumen befürworten das Vorhaben der Energiewende gleichermaßen.**
- 2. Stadt- und Landbewohner:innen äußern ähnliche Vorstellungen zur Umsetzung der Energiewende sowie Kritik an dieser.**
- 3. Es sind Konfliktpotenziale, aber keine virulenten Konflikte erkennbar.**

Konfliktpotenziale

Verteilungsgerechtigkeit

- Räumliche Differenz Energieproduktion und –verbrauch
- Überproportionale finanzielle und anderweitige Belastungen

Verfahrensgerechtigkeit

- Vernachlässigung ländlicher Interessen in Verfahren, die von urbanen Eliten gesteuert werden

Anerkennungsgerechtigkeit

- Sorge vor mangelnder Anerkennung der existierenden und entstehenden Belastungen für Bewohner:innen ländlicher Räume durch Städter:innen

→ Annahme divergierender Mentalitäten und Überzeugungen

Hinweise auf manifeste Konflikte

„Aber Wiese unter Wasser setzen ist auch eine Staatsdoktrin von Mecklenburg-Vorpommern, aber auch von Deutschland, weil man sich seiner Pflicht, CO2 einzusparen und die Klimaziele zu erreichen am einfachsten vorstellen kann, wenn man alle Moore unter Wasser setzt und dann kann man das hochrechnen und schwupps die wupps hat man dann rechnerisch alles erfüllt. Und sagt sich dann ‚die paar Dörfer, die haben dann eben ein bisschen Pech‘, aber dann haben wir eben alles gemacht [...]. Dann kann man in der Stadt ... ich sag mal, die Stadtwänste können dann weiter so leben, wie sie leben. Sie können weiter fliegen, wie sie fliegen. Sie können weiter, ich sag mal Ressourcen verbrauchen, wie sie 's tun. Aber wir haben den Preis dafür bezahlt“.

(Befragte:r aus der Friedländer Große Wiese, Windkraftanlagenbau)

Diskussion und Ausblick

- Bisher untergeordnete Rolle des Konfliktes im Themenfeld
- Kongruenz mit bestehenden Forschungsarbeiten
 - (vgl. Teune et al. 2021, Setton/Matuschke/Renn 2017; Messinger-Zimmer/Zilles 2016; Leibenath/Wirth/Lintz 2016)
- Entwicklung des Konfliktes
- Forschungsdesiderate

Eindrücke Fokusgruppen

„In der Stadt ist es einfach
eine große Klappe zu
riskieren.“
(FG Friedländer Große Wiese)

„Die Energiewende ist ein
Schlagwort erfunden von
grünen Städtern, grüne
Städte und Windräder.“
(FG Friedländer Große Wiese)

„Wenn wir denen die Dinger
mal für die Tür stellen, die
würden ganz anders denken“
(FG Friedländer Große Wiese)

Diskussion und Ausblick

Herausforderungen

- Aktivierungspotenzial
 - Gemeinschaftsstiftende Funktion von Raumgruppen
 - Politische Mobilisierung durch etablierte, historische Narrative
 - starkes Motiv für politisierte Gemeinschaften (vgl. Marg/Zilles)
- Mobilitätswende

Diskussion und Ausblick

Lösungsansätze

- (Politische) Bearbeitung der drei adressierten Gerechtigkeitsdimensionen
- Raumspezifische Herausforderungen und Leistungen berücksichtigen und thematisieren

Verweise

- Leibenath, Markus; Wirth, Peter; Lintz, Gerd (2016): »Just a talking shop? – Informal participatory spatial planning for implementing state wind energy targets in Germany«, in: Utilities Policy 41, S. 206-213.
- Messinger-Zimmer, Sören/Zilles, Julia (2016): »(De-)zentrale Energiewende und soziale Konflikte: Regionale Konflikte um die Vertretung des Gemeinwohls«, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung 85 (4), S. 41-51.
- Zilles, Julia; Marg, Stine (2022): »Protest and Polarisation in the Context of Energy Transition and Climate Policy in Germany: Mindsets and Collective Identities«. In: German Politics.
- Setton, Daniela; Matuschke, Ira; Renn, Otwin (2017): »Soziales Nachhaltigkeitsbarometer der Energiewende 2017: Kernaussagen und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse«, IASS Brochure.
- Teune, Simone; Rump, Maike; Küpper, Beate; Schatzschneider, Julia; Reusswig, Fritz; Lass, Wiebke (2021): »Energiewende? - ja! Aber... Kritik und Konflikte um die Energiewende im Spiegel einer Bevölkerungsbefragung«, DemoKon Research Paper II.

Publikationen zum Thema

- Kerker, Nina. 2022. Stadt-Land-Disparitäten in der Energiewende – ein sozialer Konflikt (der Zukunft)? In Umkämpfte Zukünfte. Beiträge zum Verhältnis von Demokratie, Nachhaltigkeit und Konflikt, Hrsg. Julia Zilles, Emily Drewing, und Julia Janik, Bielefeld [im Erscheinen]
- Kerker, Nina (2022): Stadt-Land-Disparitäten im Kontext der Energiewende - Hinweis auf eine alte Konfliktlinie?, Unveröffentlichte Masterarbeit.

DemoKon-Projekt

Weitere Informationen zum Projekt: <https://demokon.de/>